

Zusammen für erfolgreichen Weg junger Leute in den Beruf

ENZKREIS/PFORZHEIM. Dass Jugendamt und Jobcenter eng zusammenarbeiten, das habe sich in der Kreis- wie in der Stadtverwaltung als gute, eingespielte Praxis erwiesen. Dasselbe gelte für das Miteinander zwischen Jobcenter und der Agentur für Arbeit – besonders deren Berufsberatung. Nun ist diese Praxis in einer Vereinbarung über ein Arbeitsbündnis „Jugend und Beruf“ festgeschrieben worden.

Vertrag unterzeichnet

Im Landratsamt unterzeichnete Landrat Karl Röckinger einen entsprechenden Vertrag mit Pforzheims Sozialbürgermeisterin Monika Müller und Martina Lehmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim. Das gemeinsame Ziel ist es, den Übergang der jungen Menschen

den Beruf so erfolgreich wie möglich zu machen. Insbesondere bei jungen Menschen mit sozialen oder persönlichen Nachteilen. Der Anspruch ist im Vertrag so formuliert: „Kein junger Mensch soll bei der Förderung der beruflichen und sozialen Integration verloren gehen.“

Dafür werden Jugendarbeit der Ämter, Fallmanagement der Jobcenter sowie Berufsberatung und Arbeitsvermittlung der Arbeitsagentur weiter verzahnt. Aussehen soll das beispielsweise so, dass die Mitarbeiter der jeweiligen Stellen einen direkten Draht zueinander haben und ihr Vorgehen in Einzelfällen abstimmen. Bei schwierigeren Fällen sind Fallbesprechungen auf Vorgesetztenebene vorgesehen. Über allem wacht eine Steuerungsgruppe aus Amtsleitern, operativer Geschäftsführung der Arbeitsagentur und dem Regionalen Übergangsmangement Schule-Beruf. *pz*



Vernetzung für „Jugend und Beruf“: Landrat Karl Röckinger, Martina Lehmann von der Agentur für Arbeit und Pforzheims Sozialbürgermeisterin Monika Müller (von links) bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags. FOTO: SEIBEL

Schulsozialarbeit nun auch am Neuenbürger Gymnasium

NEUENBÜRG. In der Neuenbürger Kernstadt soll zum neuen Schuljahr die Schulsozialarbeit ausgeweitet werden. Das hat der Gemeinderat bei drei Gegenstimmen beschlossen. Neben der Schlossbergschule sind künftig auch Angebote am Neuenbürger Gymnasium geplant.

„Keine heile Welt“

„Das Gymnasium ist keine heile Welt“, betonte UUV-Stadtrat und Rektor Gerhard Brunner. Aus diesem Grund hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen, beim Landratsamt einen Antrag auf Förderung einer 100-Prozent-Stelle einzureichen, die mit je 50 Prozent auf beide Schulen aufgeteilt wird.

Als Fördervoraussetzung gilt, dass pro Schule ein Stellenumfang von mindestens 50 Prozent verbleibt. Bedenken bei der Aufteilung der Ressourcen äußerten freilich CDU-Stadtrat Michael Klarmann und Grünen-Stadträtin Christine Danigel, zumal die offene Jugendarbeit – in Neuenbürg bisher mit 25 Prozent gefördert – dadurch „einschlafen“ könnte. Offene Jugendarbeit sei wichtiger denn je, besonders für Randgruppen wie Flüchtlinge, mahnte auch Peter Kreis (Grüne Liste) an. Bürgermeister Horst Martin war derweil um Vertrauen, dass Stadtverwaltung und Schulleitungen die Kapazitäten den Bedürfnissen entsprechend anpassen könnten. *ppp*

Ausstellung der Polizei über mehr Verkehrssicherheit

NEUENBÜRG. Die Ausstellung „Verkehrssicherheit“ des Polizeipräsidiums Karlsruhe kommt jetzt nach Neuenbürg in die Filiale der Sparkasse Pforzheim Calw. Die Polizei möchte mit der Ausstellung über die vielfältigen Zusammenhänge des Straßenverkehrs informieren und über besonders häufig vorkommende Unfallgefahren aufklären. Anliegen ist es, mit Tipps und Hinweisen zur richtigen Verhaltensweise im Straßenverkehr schwere Unfälle zu verhindern. Die Anforderungen an jeden Verkehrsteilnehmer seien aufgrund einer zunehmend komplexen Verkehrslage im städtischen wie auch ländlichen Bereich gestiegen, so die Polizei. Gleichwohl, ob als Fahr-

zeugführer, Beifahrer, Zweiradfahrer oder Fußgänger, erfordere die Teilnahme am Straßenverkehr bei Jung und Alt besondere Aufmerksamkeit, überlegtes Handeln und gegenseitige Rücksichtnahme.

Die Ausstellung informiert über Themen wie Kinder im Straßenverkehr, junge Fahrer als Risikogruppe Nummer ein, Selbstüberschätzung im Straßenverkehr und Erfahrungen im Alter – mit Schautafeln und Video-Clips. In kurzen Wortbeiträgen geben Verkehrsexperten und Polizeibeamte der Verkehrspolizei Antworten auf Fragen. *pv*

Die Ausstellung ist vom heutigen Montag an bis Freitag, 8. Juli, zu den Öffnungszeiten der Neuenbürger Sparkasse zu sehen.

Das Herz hängt an Maulbronn

- Alt-Bürgermeister Dieter Dziellak feiert heute seinen 75. Geburtstag.
- Die Klosterstadt bezeichnet er als wichtigen Fixpunkt seines Lebens.

MAXIMILIAN LUTZ | MAULBRONN

Es ist beinahe ein Vierteljahrhundert her, seit Dieter Dziellak nicht mehr Bürgermeister in Maulbronn ist – doch die Begeisterung für die Kleinstadt mit ihrem weltbekanntem Kloster hat ihn nie losgelassen. Er sei nach wie vor 10- bis 15-mal im Jahr zu Besuch, interessiert sich für das Geschehen an seiner alten Wirkungsstätte. Aus der Tagespolitik jedoch hält er sich nicht nur komplett heraus, er kommentiert diese auch nicht. „Mit meinem Nachfolger Andreas Felche habe ich ein sehr gutes Verhältnis, und es ist wichtig, sich als Ex-Bürgermeister nicht mehr

„Die Bindung zu Maulbronn und zum Kloster ist sehr stark.“

Dieter Dziellak
Bürgermeister von 1976 bis 1992



Noch immer gerne zu Gast in der Klosterstadt: Marlies und Dieter Dziellak (von rechts) bei Kulturlandschaftspreisverleihung im vergangenen Oktober. FOTO: FOTOMOMENT

einzumischen“, sagt Dziellak, der am heutigen Montag seinen 75. Geburtstag feiert.

Vor seiner Zeit in Maulbronn, wo er von 1976 bis 1992 als Rathauschef fungierte, hatte Dziellak bereits als Bürgermeister von Betzweiler-Walde, das heute zu Loßburg gehört, Erfahrung als Chef einer Verwaltung gesammelt.

Dorthin ist Dziellak vor wenigen Jahren wieder gezogen, da sein dortiges Haus relativ problemlos behindertengerecht um-

gebaut werden konnte. Dziellaks Ehefrau Marlies, mit der er zuvor in beider Heimatstadt Tübingen gelebt hat, ist seit vielen Jahren an Multipler Sklerose erkrankt – dies war seinerzeit auch ausschlaggebend dafür, nicht mehr für eine weitere Amtszeit in Maulbronn zu kandidieren, wie Dziellak erklärt.

Leidenschaftlicher Jäger

Nach seiner Zeit in Maulbronn leitete der Jubilar 14 Jahre lang als Geschäftsführer den Schwäbi-

schen Heimatbund, bis er schließlich in Ruhestand ging, den er heute gerne als leidenschaftlicher Jäger und Jagdpächter verbringt. Zudem engagiert er sich nach wie vor im Schwäbischen Heimatbund. Und er pflegt Kontakte, besonders auch nach Maulbronn. „Meine Frau und ich haben viele persönliche Verbindungen in die Stadt.“

Was bei einem der regelmäßigen Besuche nie fehlen darf: eine Visite in der Klosteranlage.

Schließlich wurden unter Dziellaks Regie als Bürgermeister die Weichen gestellt, um die ehemalige Zisterziensersiedlung in den Rang eines Unesco-Weltkulturerbes zu heben.

Zu seinem heutigen Ehrentag wünscht sich Dziellak vor allem eines: Gesundheit. „Natürlich bin ich in meinem Alter nicht mehr so fit wie früher“, sagt der 75-Jährige. Aber er sei zufrieden. „Und das wünsche ich mir auch für die kommenden Jahre.“

Auf dem Enztalradweg unterwegs

Radweg feiert seinen 15. Geburtstag – In den Gemeinden und Städten an der Route lockten Veranstaltungen

ILONA PROKOPH | MÜHLACKER

Die Stadt Mühlacker liegt genau in der Mitte des rund 100 Kilometer langen Enztalradweges, der am Sonntag seinen 15. Geburtstag feierte. Dort – aber auch an vielen anderen Stationen entlang der Route – luden verschiedene Veranstaltungen auch zu einem kurzen Abstieg und einer Pause ein. In Neuenbürg gab es etwa ermäßigten Eintritt im Freibad, Schloss



Aus Remchingen kamen Ute und Ludwig Müller (von links) sowie Nadja und Uwe Kaucher in Mühlackers Engzärten. FOTO: PROKOPH

ZAHLE ZUM THEMA

15

Jahre besteht der Enztalradweg. Er führt auf rund 100 Kilometern von Enzklosterle über Pforzheim nach Mühlacker und von dort über Vaihingen bis nach Walheim. Am Sonntag wurde das mit einem Jubiläumstag gefeiert. Überall an der Route – außer in Mühlacker etwa auch in Pforzheim – war Programm geboten.

und Bergwerk. In Pforzheim lockten Gasometer, Schmuckmuseum und das 16. Internationale Gospel- und Afrikafestival.

In Enzberg konnten die Radler eine Führung genießen, bei der die römische Villa Rustica im Mittelpunkt stand. Auf dem ehemaligen Gartenschaugelände gab es Führungen durch die Engzärten. Vom Mühlacker Radtreff waren

Markus Schulzek und Josef Fix rund 60 Kilometer bis Oberriexingen und zurück gefahren. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Radweg“, lobten sie. Und aus Remchingen kamen Ute und Ludwig Müller sowie Nadja und Uwe Kaucher in der Senderstadt.

Auch die evangelischen Kirchengemeinden entlang der Enz nahmen den Geburtstag des Rad-

weges zum Anlass, an 20 Stationen das Markusevangelium zu thematisieren.

In der Dürrenzener Sankt-Andreas-Kirche führte Kantorin Christiane Sauter-Pflossm im Gottesdienst mit dem Kinderchor das Singspiel „Paulus“ auf. Beteiligt in Mühlacker waren auch die Paulusgemeinde und die Albani-Kirche in Mühlhausen.

IMPRESSUM
 Herausgeber: Albert Esslinger-Klefer
 Verlag und Druck: (Postanschrift): J. Esslinger GmbH & Co. KG, Postfach 1360, 75133 Pforzheim
 Poststraße 5 (Sitz), 75172 Pforzheim

REDAKTION
 Geschäftsführender Verleger: Thomas Satinsky, Chefredaktion: Magnus Schlecht (m), Marek Klimanski, Steinhilber (st), Chef vom Dienst: Magnus Schlecht (m), Alexander Hubert, Letzling (lv), Angelika Wehlfarth (w), Layout & Grafik: Michael Papilio, Sport: Udo Köhler (k), Dominik Jahn (j), Ralf Köhler (k), Martin Mildenberger (m), Kultur: Sandra Pfiffner (p), Pforzheim: Marek Klimanski (k), Claudia Urs, Steinhilber (st), Nicola Arnt (a), Anke Baumgärtel (b), Magazini, Lisa Belle (b), Stefan Dworschak (d), Martina Schaefer (s), Reporter: Olaf Lamb-Gerstmann (g), PZ news/Neue Medien: Thomas Kurtz (k), Miriam Fuchs (f), Carolin Wolf (w), Dominik Türschmann (t), Crossmedia Reporter: Simon Walter (w), Magazini, Region: Alexander Heilmann (h), Sven Bernhardt (b), Carolin Kraus (k), Sabine Mayer-Richard (r), Peter Marx (m), Nadine Schmidt (s), Ralf Steiner (st), Dennis Kruse (k), Menschen in Not, Susanne Kneller (k), Beilagen: Cornelius Berends (b), Walter Kindlin (k), Fotografien: Gerhard Ketterer (g), Sebastian Seibel (s), * = verantwortlich im Sinne des Landespressgesetzes.
 Redaktion Mühlacker: Birgit Schiering (s), Maximilian Lutz (m), Miriam Schrader (m), 75427 Mühlacker, Bahnhofstraße 52 - Telefon (0 70 43) 95 71 - 330 + 95 73 - 334

Verkaufsstelle Crossmedia: Christopher Wertz
 Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 61 vom 1. 1. 2016.
 Abonnement: Monatsbeitrag: 33,50 €, bei Postzugang 37,50 € (einschl. Zustellgebühr und 7% MwSt.)
 Abbestellungen können unter Wahrung der Frist von vier Wochen zum Monatsende vorgenommen werden und müssen schriftlich vorliegen.
 Kontaktpersonen: Sparkasse Pforzheim/Calw DE04 6665 0085 0000 8152 17, Volksbank Pforzheim DE06 6669 0000 0000 0298 45, Commerzbank Pforzheim DE 39 6688 0013 0653 3438 00, BW-Bank/LEBW Stuttgart DE34 6005 0103 7498 5007 20, Postbank Karlsruhe DE28 6601 0075 0010 9167 55.
 E-Mail: redaktion@pz-nws.de, webmaster@pznws.de, anzeigepz@pznws.de, vertreib@pznws.de

TELEFON
 ANZEIGEN 933-201
 PZ-NEWSDE 933-174
 ABO-SERVICE 933-210
 REDAKTION 933-221
 Region 933-222
 Sport 933-223
 Sekretariat 933-185

Nachrichten- und Bild-Agenturen: Deutsche Presse-Agentur (dpa), Landesdienst Süwetz (lsw), Informationsdienst der Evangelischen Allianz (eal), Presse-Plan (pp), Telekonferenz.
 Zuschriften an den Verlag sollen grundsätzlich nicht persönlich adressiert sein. Für unerwünschte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.
 * = Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz des Verlages. - Bei Ausfall infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Ersatzanspruch. Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

FAX
 ANZEIGEN 933-250
 ABO-SERVICE 933-426
 REDAKTION 933-260
 Mühlacker 07041/9571336
 Jede Woche mit Programmbeilage m. Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.